

Wolfgang Bdrinka



■ **Brawa HO**  
**Russische Pt 31 auf Basis**  
**der polnischen Mikado-Lok**

Nach der österreichischen Variante aus dem Vorjahr und der DRG-Lok (s. ab S. 56 in dieser Ausgabe) haben die Remshaldener nun eine weitere Version der polnischen Mikado aufgelegt: die russische Pt 31 10 (Artikelnummern 40412=/459,90 €, -13~/489,90 €, -14~/599,90 € und -15~/599,90 €). Das Modell ist den russischen Normalien angepasst; dazu zählen hauptsächlich die typische Rauchkammer mit kleiner Tür und die markante Beleuchtung mit großem Zentralscheinwerfer vor der Esse. Als Ersatz für Puffer und Kupplung liegt eine automatische Mittelpufferkupplung als funktionslose Attrappe zur Befestigung an der Pufferbohle bei.

An neuen HO-Güterwagen brachte Brawa Anfang August folgende Modelle in den Fachhandel: zwei Drei-Wagen-Sets Spitzdachkühlwagen der Italienischen Staatsbahnen (48554-/55, je 112,59 €), die gedeckten DRG-Wagen „Schwarze Friese“ (48230/39,90 €) und „Persil“ (48231/34,90 €), einen DB-Epoche-III-Wärmeschutzwagen mit hochgesetztem Bremserhaus (48232/39,90 €), den sächsischen Länderbahngüterwagen der Gattung Gm (48234/34,90 €) sowie den DR-Epoche-IV-Wagen der Gattung Gw mit Bremserbühne (48233/37,90 €). *bd/em*

■ **KM 1**  
**Jetzt dampft's**  
**aus der Pfeife**

Zur Spielwarenmesse 2009 war der von KM 1 präsentierte Prototyp der ersten elektrisch betriebenen Dampflok mit Rauchentwickler für die Dampfpeife ein faszinierendes Highlight. Seit Ende Juli wird das in Handarbeit gefertigte Metallmodell für 2990 € ausgeliefert. Mit 596 mm ist das Fahrzeug der Baureihe 57<sup>10-35</sup> nur geringfügig länger als maßstäblich umgerechnet. Dank einer neu entwickelten Kulissenführungskuppelung beträgt der Lok-Tender-Abstand lediglich zehn Millimeter; dennoch werden selbst Gleisradien von nur 1020 mm problemlos bewältigt. Die nach beiden Seiten schwenkenden und gefederten Führerstandstüren sorgen auch beim Durchfahren von engen Gegenbögen für ein erfreulich geschlossenes Bild.

Optisch zeichnet sich die Lok durch einen enormen Detailreichtum aus: So lässt sich der Wasserkastendeckel im Tender öffnen, die Schmierpumpenaggregate sind funktionsfähig, und die bewegliche Rauchkammer hat funktionierende Vorreiber. Andreas Krug hat seine 57er in nicht weniger als neun Varianten realisiert, darunter auch ein Modell in preußisch-grüner Epoche-I-Ausführung. Die hier gezeigte 57 2575 in DB-Epoche-III-Version

mit dem Revisionsdatum 1.9.62 wiegt samt Tender 5,2 Kilogramm und schleppte im Fahrtst ein 16-kg-Zug mit vorbildgerechter Geschwindigkeit von umgerechnet 55 km/h.

Akustisch überzeugt die Lok mit ihrem voluminösen und absolut radsynchronen Dampflokgeräusch aus dem ESU-Loksound-XL-Decoder, der multiprotokollfähig mit 16 Funktionen im DCC-Einsatz und neun Funktionen im Motorola-Einsatz ist. Dazu gibt es zufallsgesteuerte Soundeffekte. Zudem kann man auch per Tastendruck beispielsweise das Kohle Schaufeln auslösen – dabei flackert es stimmungsvoll aus der Feuerbüchse. Faszinierend ist der Dynamic-Smoke-Rauchentwickler, der dafür sorgt, dass der Dampfstoß aus dem Schlot und aus den Zylindern unabhängig voneinander rad- und geräuschsynchron erfolgt. Neu ist aber, dass man beide Rauchentwickler jetzt nur noch gemeinsam über den Schlot mit dem Dampfdestillat speisen muss und dass das Reservoir für bis zu 40 Minuten Dampflok-Illusion genügt. Highlight ist die neue Dampfpeife: Drückt man an der Zentrale die Funktionstaste F2 für den Sound des Lokpiffs oder F3 für den Kurzpiff, dann schießt synchron zum markanten Sound des Piffs direkt an der Pfeife

eine schmale, kräftige Rauchsäule empor. Unter der fein detaillierten Nachbildung der Dampfpeife befindet sich hierzu im Kessel eine unscheinbare, kleine Öffnung; darunter verbirgt sich ein kleiner Rauchentwickler mit separatem Destillattank. *pp*

■ **Micro-Metakit HO**  
**Gebirgsschnellzuglok**

Mit den für Güterzuglokomotiven typischen kleinen Treib- und Kuppelrädern entstand 1897 in Österreich die Reihe 170. Die ersten 1'D-Gebirgsschnellzugloks waren damals die stärksten ihrer Art, kamen als Baureihe 56<sup>31-33</sup> zu DRG und DR, als Reihe 729 zur FS und als Reihe 434 sogar zur ČSD. Die ÖBB setzten ihre Loks bis 1957 ein und verkauften sie dann an die Graz-Köflacher Bahn. Die neun unterschiedlichen HO-Varianten dieser Dampflokbaureihe sind bei Micro-Metakit unter den Artikelnummern 01700H bis -08H gelistet, sind aus Edelstahl, Neusilber und Messing gefertigt und kosten jeweils 1698 €. Auch die abgebildete, originale sächsische Gattung IX V, die 1919 in nur zwei Exemplaren von Krauß, Linz, an die K.S.St.E.B. geliefert wurde, befindet sich in der Modellauswahl. *em*

